

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

NACHWUCHS

In Illingen startet bald eine Kinderfeuerwehr. Seite C 3

NACHGELEGT

Ruddy M'Passi gelangen zwei Tore für Wiesbach. Seite C 4

MIT EPELBOURN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Junge Ärzte braucht das Land

Diakonie Klinikum Neunkirchen wirbt um Medizinstudenten: Ausbildung im Praktischen Jahr modernisiert.

NEUNKIRCHEN (pal) „Ach, der Herr Doktor!“, begrüßt die Patientin Philip Rauchschalbe im Behandlungszimmer. Bis er sich tatsächlich so nennen darf, dauert es noch ein bisschen. Rauchschalbe ist noch in der Ausbildung. Er absolviert sein Praktisches Jahr (PJ) am Diakonie Klinikum Neunkirchen (DKN). Die Patientin weiß das. Aber es kümmert sie nicht, Hauptsache, jemand hilft ihr. Und das kann er.

Fragt man den 26-Jährigen aus Darmstadt warum er Humanmedizin studiert, wartet man vergeblich auf eine rührselige Geschichte. „Ich habe als Kind nie einem verletzten Vögelchen das Leben gerettet“, erklärt er amüsiert. Vielmehr wollte er lernen, wie der menschliche Körper funktioniert, warum er krank

„Ich fühle mich wohl im Saarland.“

Philip Rauchschalbe

Medizinstudent im Praktischen Jahr

wird und wie man ihn wieder gesund macht. Eigentlich hatte er sich mit seinem Notendurchschnitt von „nur“ 1,5 im Abitur keine Chancen auf einen Studienplatz ausgerechnet. Von der Universität in Homburg hat er aber eine Zusage bekommen. Dort studiert er seit fünf Jahren. Jetzt steht der praktische Teil an, das PJ.

In Deutschlands Kliniken buhlt man um junge Mediziner wie ihn. Denn aktuell mangelt es an ärztlichem Nachwuchs. Besonders in eher ländlichen Regionen. Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen übersteigt das Angebot bei weitem. „Die meisten Studenten wollen in Großstädte wie Berlin oder München. Zum Großteil aber auch ins Ausland“, stellt Rauchschalbe fest. Um dem Ärztemangel in unserer Region entgegenzusteuern, hat das DKN sein Ausbildungsprogramm für Medizinstudenten im Praktischen Jahr vor rund einem Jahr grundlegend überholt. Gemeinsam mit der Gemeinschaft Neunkircher Vertragsärzte GbR (GENEVA) hat die Klinikleitung zusätzlich einen Lösungsansatz entwickelt, um die Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Ausbildung in der Allgemeinmedizin zu vereinfachen. Ergebnis ist ein übergreifender Weiterbildungsplan für den Fachbereich. Damit macht sich das Krankenhaus attraktiv für angehende Mediziner, auch für die, die nicht aus dem Saar-



Ausbildung am Puls der Zeit: Dr. Marc Wrobel (links) setzt sich für ein fortschrittliches Ausbildungsprogramm in Neunkirchen ein, um Medizinstudenten wie Philip Rauchschalbe für die Region zu gewinnen.

FOTO: PETRA ALLES

land stammen.

Dr. Marc Wrobel, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, Studienleiter und stellvertretender ärztlicher Direktor am DKN, hat das Projekt in die Hand genommen. „Das Diakonie Klinikum ist seit 1973 akademisches Lehrkrankenhaus. Seitdem hat sich viel getan. Wir arbeiten mit dem Universitätsklinikum Homburg zusammen. Jungen, talentierten Medizinstudenten bieten wir nun eine faire, zeitgemäße Ausbildung. Und möchten sie anschließend am liebsten behalten“, erklärt Wrobel. Wöchentliche Fortbildungen, Notarzteinsätze, freiwillige Nacht- und Wochenenddienste sind neben dem üblichen PJ-Unterricht möglich. „Die Studenten nehmen die Angebote gerne wahr. Sie haben großen Tatendrang und Wissensdurst. Und sie können sich durch freiwillige Dienste auch etwas dazu verdienen.“

Auch für Rauchschalbe ist das interessant. Denn die PJ Studenten bekommen keinen Arbeitslohn, sondern eine Aufwandsentschädigung. Die ist für die Kliniken freiwillig und liegt laut einer Erhebung des Hartmannbundes zwischen null und 735 Euro im Monat. Dabei arbeiten die Mediziner in spe, ohne die Zusatzdienste, acht Stunden täglich. Grund genug für Wrobel, die Aufwandsentschädigung die das DKN zahlt, an dem Höchstsatz zu orientieren: Studenten erhalten 600 Euro und Vergünstigungen für Wohnen und Essen. „Unser größter Fortschritt im neuen Ausbildungsprogramm ist die Wertschätzung, die wir den zukünftigen Ärzten entgegenbringen, sowohl finanziell als auch fachlich. Die Studenten sind keine Bittsteller. Sie sind neue Kollegen und Teil des Teams. Wir haben Nachwuchs neu definiert. Es ist nicht zielführend, einen Studenten

direkt vom Hörsaal an den Patienten zu stellen. Wir leiten sie ordentlich an und lassen sie unter professioneller Aufsicht selbst anpacken“, fasst der Studienleiter das Konzept zusammen.

Im Fokus steht auch die Kommunikation zwischen Ärzten, Studenten und Patienten. Eines der Fortbildungsangebote simuliert beispielsweise eine Welt ohne Geräte und Strom. Der Internist PD Dr. Matthias Frank lehrt die Studenten durch klassische Fragestellung und manuelle Untersuchungen am Patienten, eine Diagnose zu stellen. Schon bei der Frühbesprechung überlegen sich die Oberärzte, welche Fälle für die Nachwuchsmediziner interessant sind. „Die Ärzte sind immer greifbar und rufen uns zwischendurch an, wenn sie einen Fall haben, bei dem wir was lernen können.“

Das kommt gut an. Für Rauchschalbe war diese Einstellung ausschlaggebend, dass er sich für das PJ in Neunkirchen beworben hat. Im Internet gibt es ein bundesweites Ranking für Lehrkrankenhaus. Das Diakonie Krankenhaus Neunkirchen schneidet überdurchschnittlich gut ab. Die PJ-Plätze sind ständig belegt. Die Universität hat angefragt, die Kapazitäten um weitere acht Stellen zu erweitern. Mittlerweile können insgesamt 20 Studenten ein PJ am DKN absolvieren. Laut Wrobel sind aus den vergangenen Tertialen fünf Studenten als Assistenzärzte zurück ans DKN gekommen. Der Darmstädter gehört dazu: „Es war nicht mein Plan, so lange zu bleiben. Aber ich habe mich schnell eingelebt, erhalte eine gute Ausbildung und spiele beim TV Homburg in einer Handballmannschaft, in der es mir wirklich gut geht. Ich fühle mich wohl im Saarland.“

Räuber erbeutet Geld mit Waffe in der Hand

NEUNKIRCHEN (mbe) Bewaffneter Raubüberfall auf einen Sportwettenladen in der Neunkircher Langenstrichstraße: Wie die Polizei am Montag mitteilte, drang der bewaffnete Täter bereits am Freitag gegen 23 Uhr in das Geschäft ein. Es war nur eine Angestellte im Raum. Er erbeutete einen vierstelligen Betrag, wie die Inspektion auf SZ-Nachfrage erklärt. Der Täter hatte die Frau von der Eingangstür zum Tresen gedrängt. Mit der Schusswaffe in der Hand forderte er Bargeld. Die Angestellte händigte ihm die Einnahmen aus. Danach flüchtete der Täter. Die Polizei fahndete sofort, allerdings zunächst ohne Erfolg. Die Ermittlungen laufen, so die Inspektion.

Hinweise an die Polizei Neunkirchen unter Tel. (0 68 21) 20 30.

Reiche Beute für Autodiebe

OTTWEILER (red) Mehrere Autos sind am Sonntagmorgen zwischen sechs und sieben Uhr in den Straßen Am Galgenberg und Blumenstraße in Ottweiler aufgebrochen worden. Nach bisherigem Ermittlungsstand der Polizei begaben sich zwei Täter gezielt zu den geparkten Fahrzeugen und entwendeten Wertgegenstände aus den Fahrzeugen, nachdem sie eine Seitenscheibe eingeschlagen hatten. Danach flüchteten die Täter auf Fahrrädern. Zeugen, die tatrelevante Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter Telefon (06821) 20 30 mit der Polizei Neunkirchen in Verbindung zu setzen. In diesem Zusammenhang weist die Polizei darauf hin, keinerlei Wertgegenstände im Auto zu lassen.

Brandstiftung vermutet

NEUNKIRCHEN (red) Brandermittler gehen nach dem Feuer in der Wellesweilerstraße (die SZ berichtete) von Brandstiftung aus. Das hat Polizeisprecher Georg Himbert mitgeteilt. Es soll auch geprüft werden, ob ein Zusammenhang mit einer anderen Tat besteht. Etwa eineinhalb Stunden vor dem Feuer in der Wellesweilerstraße ging um 4.10 ein Feueralarm ein. „Unbekannte hatten etwa 100 Meter entfernt versucht, den Wagen eines Getränkehändlers in Brand zu setzen“, so Himbert. Die Ergebnisse stehen noch aus.

MELDUNGEN

NEUNKIRCHEN

Vom Momentum ins Saarparkcenter

(red) Die Kirchengemeinde St. Marien und das Momentum an der Neunkircher Bliespromenade laden am Vorabend zum Nikolausfest zur Nikolausfeier ein. Die Kindergartenkinder aus Herz Jesu erwarten den Bischof aus Myra am Mittwoch, 5. Dezember, um 16.30 Uhr vor dem Momentum. Gemeinsam geht es dann zur Aktionsbühne ins Center. Lieder und Gedicht umrahmen dort um 17 Uhr die Feier.

NEUNKIRCHEN

Weckmänner backen in der Begegnungsstätte

(red) Weckmänner backen, das bietet die Familienbildungsstätte in der Marienstraße heute, Dienstag, im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders an. Die Back-Aktion in Neunkirchen startet um zehn Uhr.

Dauerregen als Spielverderber am Sonntag

Weihnachtsmarkt Wiebelskirchen leidet unter schlechtem Wetter. Vandalen zerstören Weihnachtsdeko der Gewerkschaft.

WIEBELSKIRCHEN (heb) Nein, Weihnachtsmarkt und Dauerregen passen nicht zusammen. Das mussten am Wochenende auch der Heimat- und Kulturverein als Veranstalter und die Teilnehmer am 31. Wiebelskircher Weihnachtsmarkt erkennen. Dabei hatte es am Samstag noch ganz gut ausgesehen. Schon lange, bevor die Kinder der Schillerschule am späten Nachmittag den Weihnachtsmarkt mit Musik und Gesang eröffneten, herrschte auf dem Wibiloplatz viel Gewusel. Viele Eltern und Großeltern wollten sich den stimmungsvollen Auftakt des Weihnachtsmarktes durch ihre Kinder und Enkel natürlich nicht entgehen lassen. Aber schon zu diesem Zeitpunkt ging der Blick gegen Himmel, weil dunkle Wolken aufzogen. „Wenn es schon nicht schneit, sollte es wenigstens trocken bleiben“, meinte kurz zuvor Rainer Martin,



Kinder sangen zur Eröffnung des Wiebelskircher Weihnachtsmarkts auf der Bühne Lieder zur Weihnacht.

FOTO: JÖRG JACOBI

der mit seinen Enkeln auf dem Wibiloplatz unterwegs war. Aber diese Hoffnung hatte nicht lange Bestand, denn just mit den ersten Tönen der Schulkinder fielen auch die ersten

Tropfen. Ungeachtet dessen lobte Klaus Hoppstädter bei seiner Begrüßung das alljährliche familiäre Ambiente auf dem Wibiloplatz. „Eine festliche Weihnachtsbeleuch-

ung, ein wunderschöner Weihnachtsbaum und die dekorierten Stände bilden den würdigen Rahmen“, meinte der stellvertretende HuK-Vorsitzende und Ehren-Ortsvorsteher, „und deshalb passt hier auf dem Wibiloplatz alles zusammen“. Und dazu gehörte auch der Besuch des Nikolaus, der nicht nur Lob für die braven Kinder, sondern auch 400 Weckmänner mitgebracht hatte, die der HuK-Vorsitzende Rolf Altpeter mit einigen Helfern auf dem Wibiloplatz verteilte. Trotz des miesen Wetters waren am Samstagabend viele Leute auf dem Wibiloplatz unterwegs, und auch das Gesangsduo Melancholie (Melanie und Andre Stratmann) ließ sich von den Regentropfen nicht abhalten. Der Dauerregen am Sonntag führte dann aber dazu, dass die meisten Teilnehmer ihre Stände erst gar nicht mehr öffneten. „Heute kann

man höchstens noch ein bisschen aufräumen und saubermachen, das war's“, meinten stellvertretend Erich Thiel und Patrick Adami am Stand des Motorsportclubs. Am Stand des Skiclubs deutete Achim Kiefer an, „dass wir eventuell am späten Nachmittag nochmal aufmachen“. Derweil wurde ein Pavillon, an dem am Samstag vorweihnachtliche Bastelarbeiten angeboten wurden, bereits wieder abgebaut und im Kofferraum des bereitstehenden PKW verstaut. Die IGBCE hatte schon am Samstagmorgen eine böse Überraschung erlebt, nachdem einige Vandalen in der Nacht die komplette Weihnachtsdekoration an ihrem Stand abgerissen und kaputt gemacht hatten.

Produktion dieser Seite:

Michael Beer
Heike Jungmann